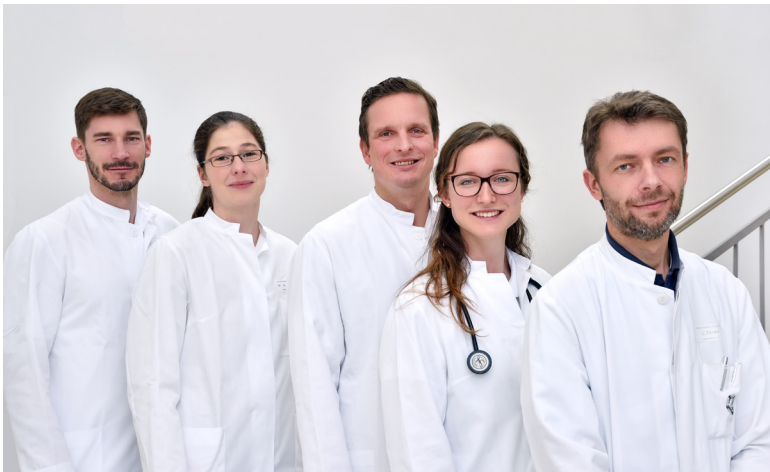


Ärztliche Ansprechpartner:

OA Dr. Albrecht Kunze,
Leiter des Epilepsiezentrum
Dr. T. de la Motte,
Facharzt für Neurologie
Dr. Jan Zinke,
Assistenzarzt
Dr. Katharina Kaiser,
Assistenzärztin
Dr. Michelle Dreiling,
Assistenzärztin



Anmeldung:

Ambulante Anmeldung unter:

Telefon: 03641/9323450

Stationäre Anmeldung unter:

Telefon: 03641/9326340

Notfälle:

Telefon: 03641/9323415

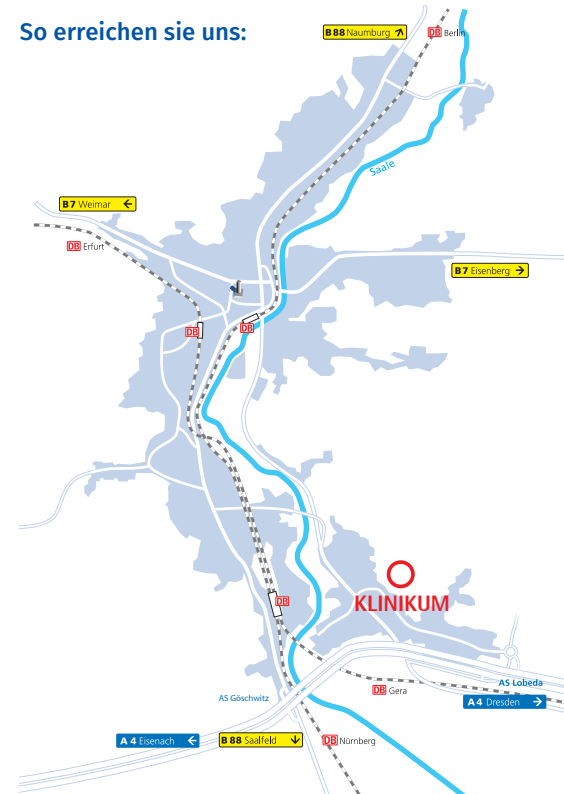
Kontakt:

E-Mail: Epilepsiezentrum@med.uni-jena.de

Internet: [www.neuro.uniklinikum-jena.de/Zentren/
Epilepsiezentrum](http://www.neuro.uniklinikum-jena.de/Zentren/Epilepsiezentrum)

Wir bitten Vorunterlagen wie Arztbriefe, cMRT-Bilder (CD) etc. mitzubringen, da dies die richtige Beurteilung eines Epilepsiesyndroms erheblich beschleunigt und hilft unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden.

So erreichen sie uns:



EPILEPSIEZENTRUM Hans-Berger-Klinik für Neurologie

In Kooperation mit den Kliniken für
Neurochirurgie, Neuropädiatrie sowie
Neuroradiologie

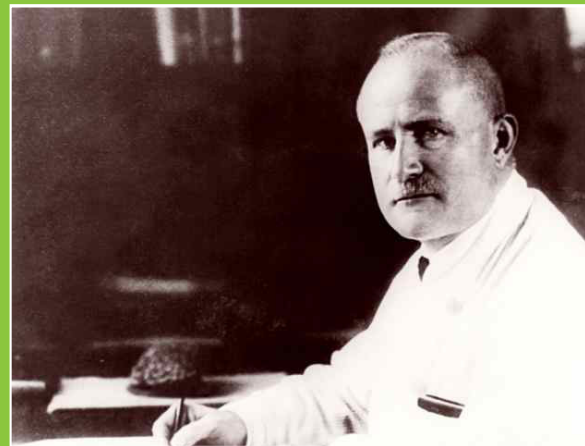
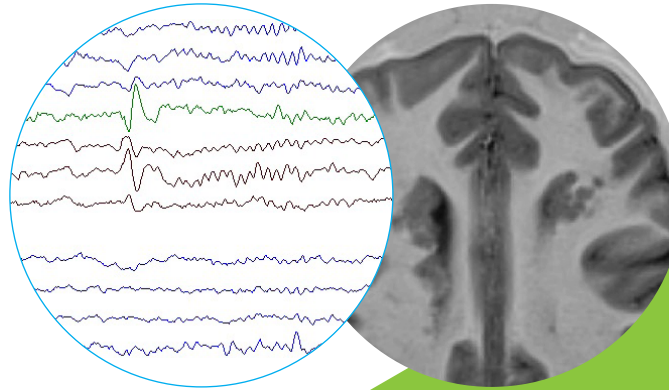
Was ist Epilepsie?

Die Epilepsie ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen, die durch das wiederholte Auftreten von Anfällen gekennzeichnet ist. Ursache sind abnorme Entladungen von Nervenzellen, die sehr verschiedene Symptome (Bewusstseinsstörungen, Muskelzuckungen, komplexe Handlungsabläufe) auslösen können.

Die Ursachen sind vielfältig, allgemein werden sogenannte „fokale“ Epilepsien, welche z.B. nach einer umschriebenen Hirnschädigung (Entzündung, Schlaganfall, Tumor) auftreten, von „generalisierten“ Formen, welche häufig eine genetische Komponente aufweisen, unterschieden. Da epileptische Anfälle das Symptom einer voranschreitenden Erkrankung sein können, sollte beim erstmaligen Auftreten von Anfällen eine sofortige neurologische Diagnostik eingeleitet werden.

Eine Epilepsie ist in der Mehrzahl der Fälle gut behandelbar, bei ca. einem Drittel der Patienten gelingt es aber trotz des Einsatzes verschiedener Medikamente nicht, Anfallsfreiheit zu erreichen. Hier sollten die Möglichkeiten anderer Therapieverfahren wie die eines epilepsiechirurgischen Eingriffes oder einer Vagusnerv-Stimulation in Betracht gezogen und geprüft werden.

Die Epilepsie ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen, die durch das wiederholte Auftreten von Anfällen gekennzeichnet ist.



Quelle: Wikipedia

Hans Berger (Direktor der Nervenlinik Jena von 1919 bis 1938 - leitete 1924 das erste EEG beim Menschen ab)

Epilepsieambulanz

Anerkannt als Spezialambulanz für Anfallserkrankungen nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE)

- Einordnung eines Epilepsiesyndroms
- Medikamentöse Therapie einschließlich Ersteinstellung, Verlaufsbeurteilung, Beratung bei Kombinationstherapie, ambulante Umstellungen
- Information über Behandlungsoptionen insbesondere eines epilepsiechirurgischen Eingriffes, einer Vagusnervstimulation (VNS) oder Tiefenhirnstimulation (DBS)
- Beratung bei sozialmedizinischen Aspekten (Schule, Beruf, Sport, Behindertenausweis), auch im Rahmen des Netzwerkes Epilepsie und Arbeit Thüringen (NEA)
- Beratung bei Kinderwunsch oder Schwangerschaft
- Information und Beratung über Fahrtauglichkeit
- Möglichkeit der Teilnahme an aktuellen Medikamentenstudien

Stationäre Epilepsiediagnostik und Behandlung

- Diagnostik und Therapiebeginn bei Erstmanifestation eines Anfallsleidens
- Epilepsiekomplexbehandlungen einschließlich Umstellung der Medikation, sozialmedizinischer Beratung, physio- und ergotherapeutischer Übungen, neuropsychologischer Einschätzung bei schwer behandelbaren Epilepsien
- Video-EEG-Monitoring zur ätiologischen Einordnung von Anfallserkrankungen
- Prächirurgische Epilepsiediagnostik einschließlich Video-EEG-Langzeitmonitoring, hochauflösender MRT-Bildgebung, Neuropsychologie und nuklearmedizinischen Verfahren
- (Implantation von VNS in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie)